

Newsletter für November 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wer einmal das Buch "Nachrichten aus einem anderen Universum" von Frank Schätzing gelesen hat, der bekommt einen Eindruck, von wie vielen Randbedingungen es abhängt dass auf diesem Planeten überhaupt Leben entstanden ist, und wie viele Möglichkeiten es gegeben hätte, dass eben dieser Zustand nicht eintritt.

Nun stellt die Weltwetterorganisation unter dem lapidaren Titel "Neues Jahr, neuer Rekord" fest, dass die CO2-Konzentration der Atmosphäre einen Wert erreicht hat, der zuletzt vor 3-5 Millionen Jahren herrschte, also lange bevor der Homo Sapiens die Welt betrat. Die Temperaturen lagen zu der Zeit 2-3 Grad höher als heute und der Meeresspiegel 10-20 Meter über dem heutigen Niveau.

Was 2-3 Grad Temperaturunterschied bedeuten, wird auch klar, wenn man sich vergegenwärtigt, dass das der Unterschied zwischen derzeitiger Warmzeit und der letzten Eiszeit ist. Die Entwicklung der menschlichen Hochkulturen in den letzten 5.000 Jahren erfolgte seitdem in einer sehr stabilen Klimaphase mit Temperaturschwankungen von maximal +/- 0,3 Grad.

Welche Folgen die aktuellen Veränderungen auf Nahrungsmittelanbau, -verfügbarkeit, -preise und nicht zuletzt die internationalen Handelsverflechtungen haben werden, wird das weltweite Experiment in den nächsten Jahrzehnten zeigen.

In diesem Sinne ist zu hoffen, dass sich die Verantwortlichen auf der COP26 in Glasgow gemeinsam auf den Weg machen.

Ihnen alles Gute für den Herbst wünscht Ihr Sanierungsmanager,
Boris Schwitalski

In diesem Newsletter:

- Aktuelles..... 1
- Neues vom Projekt „Springe in die Zukunft“ 2
 - Vortrag: Fördermittel für Altbau und Sanierung 2
- Neues von der Fernwärme in Springe..... 2
 - Projekte für 2022 2
 - Holzkessel in Betrieb 2
- Sanierungstipp des Monats 3
 - Dämmen aber richtig 4: Dachschräge oder oberste Geschossdecke? 3
- Aktuelle Termine:..... 3
 - Vorträge für Springe..... 3
 - Außerhalb von Springe..... 3

Aktuelles

Zwei Meldungen der Tagesschau im Oktober:

Folge der Ernteaussfälle

Nudeln werden bald deutlich teurer

Stand: 11.10.2021 14:13 Uhr

Brauereien wollen Preise anheben

Auch das Bier wird teurer

Stand: 19.10.2021 18:05 Uhr

Die Folgen des Klimawandels werden jetzt auch für das Alltagsleben hierzulande spürbar. Noch ist es für die meisten Menschen nicht existenzbedrohend, aber die Dürre und Hitze in den USA und Kanada machen den Weizen für Nudeln teurer und für die Brauer wird die Braugerste knapp.

Die Lösungen liegen aber auf dem Tisch und müssen nur angepackt werden: Der [Forschungsverbund Ariadne](#) hat errechnet, dass mit einem Ausbau von Windkraft und Photovoltaik auf das Dreifache des heutigen Standes bis 2030 der erwartet steigende Strombedarf vollständig regenerativ gedeckt werden kann.

Unterstützung bekommen diese Ziele von [69 Großkonzernen](#), die von der neuen Bundesregierung in der kommenden Legislaturperiode „klare Perspektiven statt wolkiger Visionen“ erwarten, wie der Weg bis zur vollständigen Klimaneutralität Deutschlands aussehen soll. Dieses „Umsetzungsoffensive“ sei nötig, damit Investitionen in den Industriestandort gezielt und nachhaltig getätigt werden können und fordert: „Die neue Bundesregierung muss klimapolitisch mutig und entschlossen handeln und kann dabei auf die Unterstützung dieser breiten Unternehmensallianz bauen.“

Doch auch unabhängig vom Klima steigen derzeit weltweit die Energiepreise für Gas und Öl in erschreckender Weise. Ob das Nachholeffekte aus Corona-Zeiten sind, ob politische Einflussnahme dazu führt oder was auch immer die Gründe sind: Für alle die mit den Ausgaben für Energie rechnen müssen hat das einen starken Einfluss auf den Alltag. Ob Verbraucher mit wenig Geld oder Industrieunternehmen mit hohem Energieeinsatz in der Produktion, beide sind existentiell betroffen, wenn die Weltwirtschaft verrückt spielt. Im Vorteil sind dann diejenigen, die mit den vor Ort vorhandenen Ressourcen ihren Energiebedarf stillen können. Mit der Energiewende ergibt sich die Chance, mit den lokal vorhandenen Ressourcen Sonne, Wind und Biomasse unabhängig vom Weltmarkt zu werden. Und ganz nebenbei bleibt die Wertschöpfung vor Ort.

Neues vom Projekt „Springe in die Zukunft“

Nachdem der letzte Vortrag über Photovoltaik und Elektromobilität mit 22 Menschen wieder sehr gut besucht war, geht es am kommenden Dienstag weiter mit dem nächsten Vortrag:

Vortrag: Fördermittel für Altbau und Sanierung

Zahlreiche Fördermittel von Bund, Ländern und Region stehen bereit, um Menschen bei Sanierungsmaßnahmen zu unterstützen. Bei der richtigen Maßnahmenkombination sind bis zu 45% Zuschuss möglich.

Was aber sind die richtigen Maßnahmen, um mein Haus fit für die Zukunft zu machen? Ist eine neue Heizungstechnik effektiver, oder sollte ich das Haus warm einpacken? Wann ist der richtige Zeitpunkt und für was bekomme ich welche Förderung?

Diese Themen wird der Sanierungsmanager der Stadtwerke Springe an dem Abend beleuchten. Es wird Zeit für Fragen und Diskussionen sein.

Der Vortrag findet statt, am Dienstag, den 09.11.2021 um 19⁰⁰ Uhr

Ort: Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Andreas, Springe.

Die Veranstaltung findet unter 3G Regel statt. Die Kontaktdaten werden am Eingang aufgenommen.

Eine Anmeldung unter boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de oder 05041 6459-6417 ist erforderlich.

Neues von der Fernwärme in Springe

Energiewende – Interesse – neue Anfragen

Projekte für 2022

Die Planungen für die Fernwärmeleitungen im Weißen Brink und im Grünen Brink laufen bei den Stadtwerken auf Hochtouren. Und manchmal gehen die Dinge doch schneller als zunächst erwartet. So kann die Erschließung des Grünen Brinks auf kommendes Jahr vorgezogen werden. Und möglicherweise kann auch der Kurze Ging zwischen Kurt-Schumacher- und Dopmeyerstraße bereits 2022 erschlossen werden. Die Entscheidung soll im Dezember fallen.

Holzessel in Betrieb

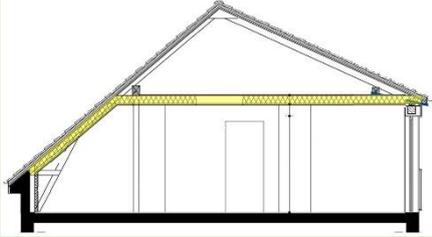


Der Hackschnitzelkessel ist seit Mitte Oktober wieder in Betrieb und liefert jetzt neben der Biogasanlage die gesamte Wärme für das Fernwärmenetz.

Das Hackschnitzellager wird demnächst wieder nachgefüllt, damit auch ein kalter Winter kommen kann.

Sanierungstipp des Monats

Dämmen aber richtig 4: Dachschräge oder oberste Geschossdecke?



Immer wieder kommt in der Energieberatung die Frage, wie man das Dach richtig dämmt, wenn der Dachboden, oder die Spitze nicht ausgebaut sind. Soll die Dämmung in der Schräge bis in die Spitze gehen, oder ist es auch möglich, die Dämmung über die Geschossdecke zum Dachboden zu verlegen?

Die Frage lässt sich in den meisten Fällen eindeutig beantworten: Wenn der Dachboden nicht später ausgebaut werden soll, dann ist

es immer besser, die Dämmung auf der Geschossdecke zu verlegen. Dazu gibt es verschiedene Gründe:

1. Es wird weniger Dämmstoff benötigt, die Kosten bleiben i.d.R. geringer
2. So wird die Winddichtheit gewährleistet, da die Geschossdecke in der Regel dicht ist. Und nur eine Dämmung, die nicht von Luft durch- oder hinterströmt wird, hat die gewünschte Wirkung (vergleichbar mit einem Pullover, der nur dann richtig warmhält, wenn er eng anliegt)
3. Probleme mit kondensierender Feuchte auf einem halbkalten Dachboden werden so sicher vermieden. Zu beachten ist, dass die Verbindungstür bzw. Dachbodenluke entsprechend gedämmt wird und mit Lippendichtungen luftdicht ist, damit die warme Luft von unten nicht einfach durch Ritzen und Spalten entweichen kann.

Dann bleibt die Wohnung warm – und der Dachboden kalt.

Aktuelle Termine:

Vorträge für Springe

Di. 09.11.2021 19:00 – 20:30 Uhr [Fördermittel für Altbau und Sanierung](#) (St. Andreas Gemeindehaus)

Di. 30.11.2021 19:00 – 20:30 Uhr [Heizen mit erneuerbaren Energien](#) Möglichkeiten und Förderungen (DRK, An der Bleiche 4-6)

Anmeldung erforderlich bei Boris.Schwitalski@stadtwerke-springe.de

Außerhalb von Springe

Online-Vorträge in der Region:

So. 07.11.2021 11:00 – 13:00 Uhr [Quartiersspaziergang im zero:e-Park](#) Null-Emissions-Siedlung.

Passivhäuser sind längst schon Stand der Technik, denn wenn man heute noch neu baut, dann so, dass das Haus auch in 20 Jahren noch zeitgemäß ist.

Mi. 18.11.2021 17:00 – 18:30 Uhr [Nachhaltige Gebäudesanierung mit Holz](#)

Die Anmeldung erfolgt bei der [Klimaschutzagentur Region Hannover](#).

Online-Vorträge der [Verbraucherzentrale Energieberatung](#):

Mo. 08.11.2021 17:00 – 18:30 Uhr [Sanierungsfahrplan](#) – Schritt für Schritt zum energieeffizienten Haus

Mo. 15.11.2021 18:00 – 19:00 [Aus Alt mach Neu](#) - Wie richtig sanieren?

Do. 18.11.2021 17:00 – 19:00 [Wärmepumpe, Pelletheizung](#) – Welche Heizung passt zu mir?

Wenn auch Sie Termine zum Thema Klimaschutz haben, die in diesem Newsletter veröffentlicht werden sollen, dann schicken Sie mir eine kurze Info.

Springe in die Zukunft:

Das Projekt „Springe in die Zukunft“ ermittelt die Möglichkeiten, die Stadt Springe bis 2050 klimaneutral umzubauen. Das betrifft Gebäude, Städtebau, Verkehr aber ebenso soziale Aspekte.

Neben der Konzepterstellung durch die Klimaschutzagentur bietet das Sanierungsmanagement vor Ort bis mindestens 2022 Beratung für Hausbesitzer*innen und Akteur*innen der Energieeffizienz Beratung und Unterstützung bei der Anpassung an eine nachhaltige Gestaltung von Haus, Mobilität und Alltag.

Disclaimer:

Manche Nachrichten enthalten Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

Partner & Förderer



Architektenkammer
Niedersachsen



KLIMASCHUTZ
AGENTUR
REGION HANNOVER



www.kfw.de

www.vzbv.de

www.aknds.de

www.klimaschutzagentur.de

www.springe.de

www.stadtwerke-springe.de

www.springeindiezukunft.de

Stadtwerke Springe GmbH

Telefon 05041 6459-6417

Telefax 05041 6459-6499

Mobil 0160 9012 8255

boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de

www.stadtwerke-springe.de

Stadtwerke Springe GmbH

Zum Oberntor 19

31832 Springe